

Message vom 05.03.2023

Psalm 23 – Die Psalmen handeln vom Menschensohn (Teil 2)

Zweifellos gehören Psalm 22 und Psalm 24 zu den messianischen Psalmen, die von Christus sprechen. Doch was ist mit Psalm 23? Hat dieser Psalm ebenfalls eine messianische Dimension? Spricht er auch von Christus? Ist der Vater der Hirte von Jesus? Unser Lieblingspsalm hat uns eine neue Geschichte zu erzählen. Egal, wie gut wir glauben, dieses Gedicht zu kennen, es gibt immer mehr zu entdecken – wie unerforschlich sind seine Wege, wie tief seine Weisheit und Erkenntnis!

PSALM 23

MESSIANIC DIMENSION

Psalm 23 erzählt die Geschichte von Christus aus der Perspektive der hirtentähnlichen Fürsorge Gottes für ihn. Darüber hinaus erzählt er die Geschichte derer, die durch den Glauben mit Christus verbunden sind. Darum können wir sagen: *Der Herr ist mein Hirte*, weil Jesus selbst einen Hirten hatte. Jesu Geschichte wird zu unserer Geschichte. Seine Pilgerreise ist zu unserer Pilgerreise geworden. Blicken wir im Jahr 2023 den Psalm 23 aus der messianischen Dimension. Heute sehen wir Psalm 23 von einer anderen Seite an. So ist Gottes Wort – unerschöpflich!

Die Psalmen sind eine prophetische Kollektion von Prophetien über den Messias!

Die Psalmen sind Israels Liederbuch und werden gesungen.

Jesus erscheint den Jüngern und sagt:

*44 Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und **den** Psalmen von mir geschrieben steht.
Lukas 24:44 (Sch2000)*

Jesus spricht zu den Jüngern; was im Gesetz Moses und in den Propheten und **den** Psalmen von mir geschrieben steht. Jesus fand seine Identität im Alten Testament, indem er das Gesetz Mose, die Propheten und die Psalmen las. Dies verlieh Jesus die Kraft, und genau so sollen wir die Bibel persönlich lesen. So wie Jesus das Wort las, sollten wir das Wort Gottes, die Bibel lesen, als einen Liebesbrief des Vaters für Söhne und Töchter. Söhne ist ein geistlicher Begriff: Es gibt männliche Söhne und weibliche Söhne.

Im griechischen Originaltext fehlt der Artikel **den**, und es heisst folgendermassen:

*44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten **und** Psalmen.
Lukas 24:44 (ELB)*

Richtig lesen wir in der Elberfelder Übersetzung: «...und in den Propheten **und** Psalmen». Es gibt nur eine Zweierunterteilung: Gesetz und Propheten/Psalmen. Die Propheten und Psalmen gehören zusammen und **sind EINS**. Das bedeutet, dass die Psalmen prophetische Bücher sind und nicht einfach nur Lieder- und Gesangsbücher für Israel. Die Psalmen sind Weissagungen über Dinge, die in der damaligen Zeit noch nicht geschehen waren. Sehe ab jetzt Psalm 23 mit messianischen Augen. So hörst du jetzt auch den Sohn über seinen Vater als guten Hirten sprechen.

David offenbart in den Psalmen den Messias tausend Jahre bevor er geboren wurde!

Von David:

8 Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht. 9 Darum freut sich mein Herz, und meine Seele frohlockt; auch mein Fleisch wird sicher ruhen, 10 denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und wirst nicht zulassen, dass dein Getreuer die Verwesung sieht. 11 Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich! Psalm 16:8-11 (Sch2000)

König David, der die meisten Psalmen schrieb, lebte 1000 Jahre vor Christus. *Jesus hatte ebenfalls den Herrn allezeit vor Augen*, das sind Worte über unseren Herrn. Dies war für Jesus die Sicherheit am Kreuz, dass er nicht sterben sondern auferweckt werden würde.

Vertraue dich wie Jesus in deinem Sterben dieser Sicherheit an! Was für eine Zuversicht und was für ein Friede! Du bist Geist, besitzt eine Seele und wohnst in einem Körper. Lasse seine Worte zu deinen Worten werden, denn so überwindest du die Furcht vor dem Tod.

Ohne das Neue Testament würden wir das Alte Testament nicht verstehen. Das Alte Testament ist kein Geschichtsbuch, sondern die Weissagung des Neuen Testaments und die Prophetie eines kommenden Erlösers. Diese Verse aus Psalm 16:8–11 predigte Petrus in der Pfingstpredigt (Apostelgeschichte 2).

Wie kann David wissen, was erst in 1000 Jahren in der Zukunft geschieht?
Weil er Prophet war!

Petrus in seiner ersten Predigt – Psalm 16:

²⁵ David nämlich sagt von ihm: »Ich sah den Herrn allezeit vor mir, denn er ist zu meiner Rechten, dass ich nicht wanke. ²⁶ Darum freute sich mein Herz, und meine Zunge frohlockte; zudem wird auch mein Fleisch auf Hoffnung ruhen; ²⁷ denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich preisgeben und nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht. ²⁸ Du hast mir die Wege des Lebens gezeigt; du wirst mich mit Freude erfüllen vor deinem Angesicht!« ²⁹ Ihr Männer und Brüder, es sei mir erlaubt, freimütig zu euch zu reden von dem Stammvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist unter uns bis zu diesem Tag. Apostelgeschichte 2:25-29 (Sch2000)

David redete voraussagend über das Kommen des Messias:

³⁰ Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheissen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, ³¹ hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Apostelgeschichte 2:30-31 (Sch2000)

David war ein Prophet und hat prophetisch geschrieben. Petrus nennt König David einen Propheten – wie Jesaja oder Jeremia. David schrieb nicht nur Gesangsbücher, er schrieb vorausschauend. David schrieb vom Messias. Und weil David ein Prophet war, wusste er, was in 1000 Jahren – in der Zukunft geschehen würde! Denn David lebte 1000 Jahre bevor Jesus geboren wurde. Psalm 23 geht **von David zum neuen David!**

Und so kannst du weiterhin Trost und Zuversicht aus dem Psalm 23 schöpfen. Sehe ihn ab jetzt mit messianischen Augen an. Wie man die Bibel liest, zeigte uns Jesus in Lukas 24 und soeben hat uns Petrus in der Apostelgeschichte gezeigt, wie man die Bibel liest. Betrachten wir jetzt, wie Paulus zeigt, wie man das Alte Testament lesen soll.

Auch Paulus zeigt uns, wie man die Bibel liest!

Paulus zeigt uns, dass wir das Alte Testament vorausschauend auf Christus lesen sollen:

⁵ Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein«? ⁶ Und wenn er den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt, spricht er: »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!« Hebräer 1:5-6 (Sch2000)

»Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt« ist Psalm 2:7. »Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!« ist Psalm 97:7. Paulus findet Jesus im Alten Testament! Der Hebräerbrief ist vom ersten bis zum letzten Kapitel zusammengewoben mit Psalmen. Er ist zusammengestrickt zu einem einzigartigen Kunstwerk aus Psalmen. Dieses Gewebe macht den Hebräerbrief so speziell. Was für eine Message!

Lesen wir weiter im Hebräerbrief:

⁵ Denn nicht Engeln hat er die zukünftige Welt, von der wir reden, unterstellt; ⁶ sondern an einer Stelle bezeugt jemand ausdrücklich und spricht: »Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, oder der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest? ⁷ Du hast ihn ein wenig niedriger sein lassen als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände; ⁸ alles hast du seinen Füßen unterworfen.« Indem er ihm aber alles unterworfen hat, hat er nichts übriggelassen, das ihm nicht unterworfen wäre. Jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles unterworfen ist; Hebräer 2:5-8 (Sch2000)

Lesen wir aus Psalm 8:

⁵»Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, oder der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest? ⁶ Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt. ⁷ Du hast ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände gemacht; alles hast du unter seine Füße gelegt. Psalm 8:5-7 (Sch2000)

Der Hebräerbrief ist durch Psalmen zusammengewoben und zeigt uns, dass Jesus der Sohn des Menschen aus Psalm 8 ist.

Die Psalmen handeln von einem Mann und Menschensohn!

Gott denkt und achtet auf uns Menschen und auf seinen Sohn Jesus. Wir sind *der Mensch* und Jesus ist *der Menschensohn*. Man kommt nicht um den Mann und Sohn des Menschen herum. Wo immer Christus ist, sind auch wir. Die beiden Naturen Christi sind dauerhaft geworden. Dies zeigt sich in den Erscheinungen Jesu nach seiner Auferstehung – Er bleibt für immer Mensch! Jesus wurde Mensch und 82 mal wurde er "Menschensohn" genannt, ein Titel, der seine Menschlichkeit unterstreicht. Jesus war Gott und Mensch in einem. Gott wurde Mensch – du und ich haben dadurch Anteil an der göttlichen Natur erhalten! Als Prophet sprach Christus von Gott zu den Menschen, als Hohepriester und Mittler spricht er zu Gott für die Menschen. Für den Dienst Jesu als Hohepriester ist es notwendig, dass er Mensch bleibt. Der Hohepriester ist einer, der unser Wesen versteht. Die Psalmen reden von einem Menschensohn, von einem Mann, hebräisch *Isch*.

Wer ist der glücklichste Mann:

¹ *Glücklich der **Mann**, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt. Psalm 1:1 (ELB)*

Die Psalmen reden zuerst über den Mann Jesus, und das ist dein Mann! Was für ein Trost für diejenigen, die nicht verheiratet oder verwitwet sind. Jesus Christus ist dein und mein Mann. Amen.

Jesus, der Mann und der Mittler:

⁵ *Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, **der Mensch** Christus Jesus. 1 Timotheus 2:5 (ELB)*

Jesus sitzt jetzt als Mann und Mensch im Himmel zur Rechten seines Vaters. Jesus hat bei seiner Auferstehung keinen göttlichen Leib erhalten, sondern einen menschlichen Auferstehungsleib. Dieser unverwesliche Auferstehungskörper trägt die Schechina Herrlichkeit Gottes (als Göttlichkeit) in sich. Jesus konnte essen, trinken und berührt werden; aber Jesus konnte gleichzeitig auch durch verschlossene Türen gehen. Jesus konnte hier sein und im nächsten Augenblick an einem anderen Ort. Jesus besitzt diesen Auferstehungskörper für alle Ewigkeit. Denselben Auferstehungskörper werden auch wir erhalten, wenn wir verwandelt werden. Die Geburt Jesu war nicht übernatürlich. Jesus wurde als Mensch von einer Frau in die Welt geboren. Mit einem reinen Geist, weil der Same nicht von einem Mann kam, sondern vom Heiligen Geist. Auch da erkennen wir die menschliche und göttliche Seite. Zeugung übernatürlich – Geburt natürlich! Die Menschlichkeit und Göttlichkeit in einem. Schmecke das übernatürliche Wort Gottes! Durch den Messias, den Gesalbten kommt mehr Salbung in dein Leben! Der Name Messias kommt von dem hebräischen Wort *Maschiach* und bedeutet *Gesalbter*. Mehr Salbung kommt nicht durch mehr tun, sondern durch mehr erkennen und mehr sehen! Sehe den Messias, so hast du *Maschiach* und mehr Salbung in deinem Leben!

Wenn die Psalmen vom Menschensohn handeln, ist es naheliegend, dass auch Psalm 23 in der Trilogie mit Psalm 22 und Psalm 24 von IHM spricht!

Psalm 23 erzählt die Geschichte von Christus aus der Perspektive der hirtentähnlichen Fürsorge Gottes für ihn. *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln*, weil IHM nichts gemangelt hat! Darüber hinaus erzählt er die Geschichte derer, die durch den Glauben mit Christus verbunden sind. Jesu Geschichte wird zu unserer Geschichte. Wir sehen dem Tal des Todesschattens ohne Angst entgegen, denn Gott hat das Leitschaf JESUS seiner grossen Herde bereits sicher durch das dunkle Tal geführt. Weil der Vaterhirte Jesus aus dem Tal des Todes auf den Tempelberg geführt hat, wird er allen, die sich auf Jesu Spuren begeben, den gleichen Schutz und ewiges Leben bieten.

Psalm 23 predigt Jesus! Psalm 23 zu lesen heisst, ihn im Gehorsam gegenüber Christus zu lesen

Paulus sagt:

*⁵ Und reissen allen menschlichen Hochmut nieder, der sich gegen die wahre Gotteskenntnis auflehnt. Das ganze selbstherrliche Denken nehmen wir gefangen, damit es **Christus gehorsam** wird. 2 Korinther 10:5 (NGÜ)*

Lesen wir Psalm 23 im Gehorsam gegenüber Christus. Paulus will nichts anderes wissen als nur Jesus Christus: *«Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus» (1. Korinther 2:2)*. Wisse Jesus Christus!

Psalm 23 – Die messianische Dimension!

Ein Psalm. Von David. Vom natürlichen David zum geistlichen David.

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Der Herr mein Hirte; ist einer der sieben grossen Gottesnamen «Jahwe Roi». Gott, der ALLES sieht und dein Hirte ist. Weil Jesus nichts mangelte, wird es auch mir an nichts mangeln! *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln*, weil IHM nichts gemangelt hat! Denn Mangel ist nicht göttlich! Glaube an die Worte Gottes von Jesus Christus, denn er will deinem Mangel begegnen und ihn ausfüllen. Und dies wird sich im Natürlichen von deinem Leben zeigen. Gott ist ein Geber und Er liebt es zu geben. Amen. Betrachten wir nochmals den Hebräerbrief. Der Hebräerbrief ist ein Gewebekunststück aus messianischen Psalmen und Paulus wusste, von wem die

Psalmen sprachen. Er realisierte, dass die Psalmen von dem kommenden Herrn weissagten.

So beginnt der Hebräerbrief:

¹ Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, ² hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen. Hebräer 1:1-2 (Sch2000)

Unser erster Hinweis auf Psalm 23: David, der Prophet, hat gesprochen, um zu weissagen, was zukünftig kommen würde. Das Alte Testament spricht über den Sohn und im Neuen Testament spricht der Sohn.

2 Er bringt mich auf saftige Weiden,

Ein Bibelkommentar sagt folgendes:

*Er weidet mich auf einer grünen Aue. Oder "Weideland mit zartem Gras". Dies ist ein Teil der Arbeit des Hirten, die von Christus ausgeführt wird. Mit diesen "grünen Auen" kann der **Bund der Gnade**, seine Segnungen und Verheissungen gemeint sein, wo es köstliche Nahrung gibt; ebenso **die Fülle der Gnade in Christus, wo Gnade um Gnade empfangen wird**. Hier werden die Schafe Christi zum Liegen gebracht, was ihre Sättigung und Fülle bedeutet; sie haben auf diesen grünen Weiden das, was satt macht und auffüllt; ebenso Ruhe und Sicherheit. (Gill's Exposition of the Bible)*

Saftige Weiden und grüne Auen – das ist der Bund der Gnade, das Wort Gottes. Nähre dich und empfang Gnade um Gnade, so wirst du satt und bekommst Ruhe und Sicherheit.

Durch Gnade wird dein Herz fest:

⁹ Lasst euch nicht von vielfältigen und fremden Lehren umhertreiben; denn es ist gut, dass das Herz fest wird, was durch Gnade geschieht, nicht durch Speisen, von denen die keinen Nutzen hatten, die mit ihnen umgingen. Hebräer 13:9 (Sch2000)

Lasse dich nicht von mancherlei Hirten und Weideland umhertreiben, die Speisen verkünden, von denen du keinen Nutzen hast. Weiter lesen wir in Psalm 23:

lässt mich ruhen am frischen Wasser.

Der Herr führt dich zur Ruhe am frischen Wasser der Gnade:

³ Denn wir, die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein, wie er gesagt hat: »Dass ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine

Ruhe eingehen«. Und doch waren die Werke seit Grundlegung der Welt beendigt; Hebräer 4:3 (Sch2000)

3 Er erquickt meine Seele.

Im Hebräerbrief kommt das Wort *Seele* häufiger vor als in allen anderen Briefen des Neuen Testaments.

Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

⁸ Zum Sohn jedoch wird gesagt: »Dein Thron, o Gott, hat für immer Bestand; Gerechtigkeit ist das Kennzeichen deiner Herrschaft. Hebräer 1:8 (NGÜ)

Jesus ist die Gerechtigkeit Gottes!

4 Auch wenn ich wandere im Tal der Todesschatten,

Jesus starb nicht im Tal der Todesschatten:

⁹ wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken. Hebräer 2:9 (Sch2000)

Jesus ging durch das Tal der Todesschatten und ist am 3. Tag auferstanden.
Halleluja!

fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.

Der Hirte tröstet dich:

²⁰ Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den grossen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes, Hebräer 13:20 (Sch2000)

Hier beginnt die Auferstehung des grossen Hirten und Hohepriester.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde;

Ein Psalm Davids:

¹ Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füsse! ² Der Herr wird das Zepter deiner Macht ausstrecken von Zion: Herrsche inmitten deiner Feinde! Psalm 110:1-2 (Sch2000)

Inmitten der Feinde spricht David vom Messias. Psalm 22, 16, 110 sind vermutlich die bekanntesten Psalmen, die über den Messias reden. *Der Herr sprach zu meinem Herrn*; kann es sein, dass der Herr zum Herrn redet?

du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,

Gott salbt dich mit Freudenöl:

⁹ Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten!« Hebräer 1:9 (Sch2000)

darum hat dich, o Gott, dein Gott: Jesus redet von seinem Vater. Denn als Hohepriester ist Jesus mehr als gesalbt! Der gegenwärtige Dienst von Jesus ist der des Hohepriesters. Beim zweiten Kommen auf die Erde wird Jesus der König sein. Halleluja! Empfange Tag für Tag von deinem Hohepriester, sodass du keinen schlechten Tag mehr hast in deinem Leben. Jesus ist dein ewiger Fürsprecher und vertritt dich vor Gott. In Hebräer 7:25 lesen wir: *Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.*

mein Becher fliesst über.

Das ist der Becher des Hohepriesters, der überfließt. Der Herr dein Hirte betet für dich.

6 Nur Güte und Gnade werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich kehre zurück ins Haus des HERRN für immer.

Gott bleibt immer derselbe:

¹⁰ Und: »Du, o Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände. ¹¹ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie alle werden veralten wie ein Kleid, ¹² und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen, und sie sollen ausgewechselt werden. Du aber bleibst derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.« Hebräer 1:10-12 (Sch2000)

Gott bleibt immer derselbe und hört niemals auf, die Menschen mit Güte und Gnade umfangreich zu versorgen. Nehme ebenso beständig die Wohltaten deines Hirten an. Lasse dich von Gottes Segen gross beschenken. Jesus ist dein und mein Erlöser und guter Hirte. Halleluja! Amen.

Gebet, um Jesus als dein guter Hirte in deinem Herzen zu empfangen:

Lieber Vater, danke für Jesus meinen Hohepriester. Jesus ist zuerst gestorben, am Kreuz hat er meine Sünden getragen. Er hat mich reingewaschen, dafür danke ich dir Jesus. Ich sage ja dazu und nehme dein Erlösungswerk an. Sei du mein Herr, sei mein Erlöser, sei mein Herr. Jetzt bist du mein Hirte, und weil du mein Herr bist, kann auch ich sagen: *Der Herr ist mein Hirte!* Danke Herr, dass du mein Hirte geworden bist. Amen.

Gedanken High Light

So wie Jesus das Wort las, sollten wir das Wort Gottes, die Bibel lesen.

Du bist Geist, besitzt eine Seele und wohnst in einem Körper.

Der Hebräerbrief ist vom ersten bis zum letzten Kapitel mit Psalmen zusammengestrickt.

Wo immer Christus ist, sind auch wir.

Jesus Christus ist dein und mein Mann.

Schmecke das übernatürliche Wort Gottes!

Durch den Messias, den Gesalbten kommt mehr Salbung in dein Leben!

Der Herr mein Hirte – «Jahwe Roi»

Gott ist ein Geber und Er liebt es zu geben.

Saftige Weiden und grüne Auen – das ist der Bund der Gnade, das Wort Gottes.

Jesus ist die Gerechtigkeit Gottes!

Jesus ist dein ewiger Fürsprecher und vertritt dich vor Gott.

Jesus ist dein und mein Erlöser und guter Hirte.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Jahwe Roi, mein Hirte, versorgt mich mit ALLEM, was ich brauche, weil es auch IHM an nichts gemangelt hat.

Gott lässt mich in grünem und saftigem Gras ausruhen und erfrischt mich mit klarem Wasser. Er als meine Gerechtigkeit zeigt mir den Weg und gibt mir Kraft. Wohin ich auch gehe, Gott ist bei mir.

Der Hirte weicht mir nicht von der Seite, weil er als Hirte für seinen Sohn Jesus wie auch für mich kämpft und mich tröstet.

Gott ist ein Gastgeber und deckt vor den Augen meiner Feinde einen Tisch. Er übergiesst mein Haupt mit Öl, das voll Segens ist – füllt meinen Becher mehr als randvoll ein.

Gott ist ein Geber der Güte und Gnade. Er begleitet mich vom ersten bis zum letzten Tag meines Lebens. Seine Güte und Gnade kennen kein Ende – *für immer* darf ich mich bei Gott geborgen wissen. Amen.